Berlin, den 15.05.2023 **Presseinformation Nr. 05/2023**

EC1 in Łódź auf der Route des Industrieerbes

Ehemaliges Kraftwerk ist heute Wissenschafts- und Kulturzentrum

***Einst versorgte es die Textilmetropole Łódź (Lodsch) mit Strom und Wärme, heute ist das ehemalige Heizkraftwerk EC1 eines der eindrucksvollsten Wissenschafts- und Kulturzentren in Polen. Seit Kurzem zählt der direkt neben dem Hochgeschwindigkeitsbahnhof Łódź Fabryczna gelegene Komplex zur Europäischen Route der Industriekultur. Dort steht er in einer Reihe mit so wichtigen Denkmälern wie dem Eiffelturm, dem Fagus-Werk in Alfeld oder dem Gasometer in Oberhausen.***

Die Route vereint über 300 bedeutende Baudenkmäler der Industriegeschichte in 27 Ländern Europas. In Polen zählen dazu bereits bedeutende Objekte wie das einstige Salzbergwerk von Wieliczka, die historischen Brauereien von Tychy (Tichau) und Żywiec (Saybusch) sowie das ehemalige Silberbergwerk von Tarnowskie Góry (Tarnowitz). In Łódź ist schon die ehemalige Baumwollfabrik von Israel Poznański Teil der Route. Sie war zur Jahrtausendwende in das Kultur-, Handels- und Erlebniszentrum Manufaktura umgewandelt worden.

Die historischen Bauten des EC1 bilden heute ein eigenes kleines Kulturviertel, dessen Kernstück das Science Center ist. Dort können Besucher virtuell die Stromproduktion für eine ganze Großstadt oder in der restaurierten Schaltzentrale des einstigen Heizkraftwerkes die Energieerzeugung regeln. Noch eindrucksvoller ist die über mehrere Stockwerke reichende ehemalige Turbinenhalle. Dort blieb wie in den übrigen Gebäuden des Wissenschaftszentrums ein Großteil der historischen Einrichtung erhalten. Besucher können das Innenleben des riesigen Brennofens erkunden oder einer Turbine bei der Arbeit zusehen.

Ausprobieren und mitmachen heißt es auch bei der wissenschaftsgeschichtlichen Ausstellung. Dort können Gäste uralte Prinzipien der Mechanik und Optik kennenlernen, hausgemachte Polarlichter erleben, den Wärmeverlust von Objekten sichtbar machen oder mit moderner Technik den Inhalt verdächtiger Koffer durchleuchten. Eindrucksvolle Einblicke ermöglicht zudem das moderne 3D-Kugelkino, das am Ort von einer der ehemaligen Turboturbinen installiert wurde. Im ehemaligen Kühlturm des EC1 haben Besucher zudem die Möglichkeit, eine virtuelle Reise zur internationalen Raumstation ISS zu unternehmen.

In einer futuristisch umgestalteten Maschinenhalle befindet sich das Nationale Zentrum für Filmkultur, in weiteren Teilen des EC1 sind die Łódź Film Commission und ein Planetarium untergebracht. Derzeit entsteht in einem weiteren Gebäude das Zentrum für Comics und Interaktives Erzählen, das im Oktober eröffnet wird. Der Ort ist von besonderer filmhistorischer Bedeutung. Dort befand sich der Sitz des oscarprämierten Animationsfilmstudios Se-Ma-For und dessen Kindertrickfilmmuseums.

Das erste kommerzielle Elektrizitätswerk der Stadt war 1907 nahe dem Bahnhof Łódź Fabryczna entstanden. Später kamen neue Gebäude hinzu, und nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte der Ausbau zum Heizkraftwerk. Aus dieser Zeit stammt der Name EC1. Im Jahre 2000 wurde der Betrieb eingestellt. Doch bereits acht Jahre später beschloss die Stadt das Umbaukonzept und begann mit den Restaurierungsarbeiten. Zusammen mit dem Aufbau der „Miasto Kultury“ (Kulturstadt) auf dem Gelände des EC1 wurden auch der Bahnhof und sein Umfeld aufgewertet und zur Visitenkarte für die Stadt Łódź, die in diesem Jahr ihren 600. Geburtstag feiert.

Touristische Informationen zu Łódź unter [www.lodz.travel](http://www.lodz.travel) und zur Industriekultur-Route unter [www.erih.de](http://www.erih.de) Weitere Informationen zum Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.420 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Notfallapotheken in den Bergen von Polen

Wanderer griff nach schmerzhaftem Erlebnis zur Selbsthilfe

***An immer mehr Orten in den polnischen Bergregionen können Aktivtouristen einen neuen kostenfreien Service nutzen. Aus eigener schmerzlicher Erfahrung rief Daniel Wojnar aus Sosnowiec ein Projekt ins Leben, das an wichtigen Wegpunkten kostenfreie Notfallapotheken aufstellt. Nun hat er einen Verein gegründet, der auch von der Polnischen Gesellschaft für Touristik und Landeskunde (PTTK) unterstützt wird.***

Beim Wandern im Mittelgebirge verstaucht man sich schon mal den Knöchel oder wird von einer Wespe gestochen. Glücklich, wer in solchen Situationen das entsprechende Verbandszeug oder ein Kühlspray im Gepäck hat. Das hatte Daniel Wojnar allerdings vergessen, als er sich beim Familienausflug auf den 1.322 Meter hohen Berg Rysianka in den Saybuscher Beskiden verletzte. Noch größer war der Schock, als seine Frau von der nächsten Berghütte zurückkam: Dort gab es ein Pflaster nur gegen Bezahlung – und da sie kein Geld bei sich hatte, musste sie nach der Versorgung ihres Mannes noch einmal zur Hütte zurücklaufen und bezahlen. Nach einer weiteren Verletzung im vergangenen Jahr entschloss sich der Hobbywanderer zu handeln und rief das Projekt „Apteczka na szlaku“ (kleine Apotheke am Weg) ins Leben.

Vor Kurzem wurde daraus ein eingetragener Verein. Dieser hat bisher 51 Notfallapotheken in den Gebirgen im Süden Polens sowie in der grenznahen slowakischen Tatra aufgehängt. Inzwischen hat die PTTK die offizielle Patenschaft für das Projekt übernommen. Die Notfallapotheke besteht aus einem einfachen Holzkasten, der mit zwei Erste-Hilfe-Paketen ausgestattet ist. Seine Front zeigt das Symbol der Aktion, eine stilisierte Berglandschaft mit Herz und Kreuz sowie dem Projektnamen. Eine Kurzanleitung in polnischer Sprache informiert über den Inhalt und den Verein und weist darauf hin, das Material mit dem nötigen Respekt zu behandeln, da es Gesundheit und Leben retten kann. Finanziert werden die Kästen komplett über Spenden. Derzeit werden neue Notfallapotheken aus Stahl angefertigt, die an weiteren Punkten aufgehängt werden sowie nach und nach die hölzernen Versionen ersetzen sollen.

Eine Übersichtskarte über die bisher vorhandenen Erste-Hilfe-Pakete gibt es auf der Homepage des Vereins. [www.apteczkanaszlaku.pl](http://www.apteczkanaszlaku.pl) Weitere Informationen zum Reiseland Polen beim polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.300 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Weltgrößte Gradierwerke wieder geöffnet

Die rund 200 Jahre alten Gradierwerke im polnischen Kurort Ciechocinek wurden nach dreijähriger Renovierung kürzlich wieder eröffnet. Mit einer Gesamtlänge von fast 1.750 Metern gilt die aus drei Bauteilen bestehende Anlage als die größte ihrer Art weltweit. Für umgerechnet fast fünf Million Euro mussten zwei Teile der Anlage erneuert werden. Neben notwendigen Reparaturen an der rund zehn Meter breiten und 15 Meter hohen Konstruktion wurden auch die Solebecken und -leitungen erneuert. Zudem erhielten beide Gradierwerke neue Schlehenreisigbündel. Diese sind für den gesundheitsfördernden Effekt verantwortlich: Salzhaltiges Wasser rinnt an den Ästen herunter, das dabei entstehende Aerosol sorgt insbesondere bei Atemwegserkrankungen für Erleichterung. In dem etwa 20 Kilometer von Toruń (Thorn) entfernt gelegenen Ciechocinek wird bereits seit dem Mittelalter Sole gefördert. Die im Kurpark gelegenen Gradierwerke sind ein wichtiger Bestandteil des Kurbetriebs. [www.ciechocinek.pl/de](http://www.ciechocinek.pl/de)

*990 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Kohlehafen in Wrocław wird Marina-Park

Jahrzehntelang fristete die Landzunge an der Mündung der Oława (Ohlau) in die Oder ein tristes Dasein. Nun wird das Gelände zwischen der Altstadt von Wrocław (Breslau) und dem Wissenschaftszentrum Hydropolis aufgewertet. Im Sommer soll dort ein Park mit Stadtstrand, Spielplatz sowie Fitness-Bereich, Chill-out-Zone und Beach-Bar eröffnen. Auf einer kleinen Bühne sollen sich regionale Künstler präsentieren. Auf der gegenüberliegenden Seite des kleinen Hafenbeckens befindet sich eine der beiden Stationen der Gondelbahn der Breslauer Universität über die Oder. Dort soll eine kleine Marina mit öffentlichen Liegeplätzen und Kajakverleih entstehen. Die 1842 errichtete Anlage diente zunächst als Winterquartier für Oderdampfschiffe, später als Umschlagplatz für Heizkohle. Das letzte Schiff legte in den 1970er-Jahren an, seitdem blieb das Gelände weitestgehend sich selbst überlassen. [www.visitwroclaw.eu](http://www.visitwroclaw.eu)

*910 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Salzbergwerke in Polen mit neuen Angeboten

Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie empfängt die Bergmannsroute im Salzbergwerk Wieliczka wieder Besucher. Kurz nach Ausbruch der Pandemie geschlossen, wurde die Erlebnistrasse im UNESCO-Welterbe seitdem saniert. Jetzt heißt es dort wieder drei Stunden Adrenalin pur und die Geheimnisse der Unterwelt kennenlernen. Bevor die Teilnehmer gut 100 Meter tief in die Erde einfahren, erhalten sie Kleidung und Ausrüstung eines Bergmanns und schlüpfen in die Rollen von Markscheider, Geologe, Schlepper oder Wettersteiger. Der Gästeführer hat die Funktion des Oberhauers. Beim Licht der Grubenlampen bewegt sich die Gruppe durch die teilweise engen Schächte und muss über Leitern klettern. Man riecht einen gerade ausgebrochenen Schwelbrand, misst den Methangehalt der Luft oder spürt auf einer Vibrationsplattform, wie plötzlich die Erde zittert. Buchungen über das Ticketportal des Schaubergwerkes. [www.kopalnia.pl](http://www.kopalnia.pl)

Das ebenfalls zum UNESCO-Welterbe gehörende Salzbergwerk von Bochnia, rund 30 Kilometer von Wieliczka entfernt, erweitert ebenfalls ihr Angebot für Gäste. Sie können sich künftig auf einer Bergewerks-Trasse von dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden Campi-Schacht zum 1248 begonnenen Sutoris-Schacht begeben und werden von dort mit einer elektrischen „Ausflugsbahn“ zurück zum Ausgangspunkt gebracht. Die Fördertürme der beiden Schächte erhielten kürzlich ihre einstigen Dachaufbauten zurück. Zudem wurden die Eingangsgebäude der beiden rund einen Kilometer voneinander entfernt gelegenen Schächte restauriert und um das polnische Wappen sowie den Schriftzug 1248 ergänzt. Die Zahl steht für das Entstehungsjahr des Bergwerks. Infos und Tickets unter [www.kopalnia-bochnia.pl](http://www.kopalnia-bochnia.pl)

*1.690 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Wichtiger Lückenschluss an der Velo Baltica

Noch vor Beginn der polnischen Sommerferien Anfang Juli soll eines der letzten neu erschaffenen Teilstücke des polnischen Abschnitts des EuroVelo 10 fertiggestellt werden. Das gut fünf Kilometer lange Segment zwischen Dziwnówek (Klein Dievenow) und Łukęcin (Lüchenthin) entsteht derzeit als separater Radweg neben der Straße DW 102. Somit ist auf rund 25 Kilometern der Lückenschluss zwischen Wisełka (Neuendorf) auf der Ferieninsel Wolin (Wollin) über das Seebad Dziwnów (Dievenow) bis hin zur Nachbargemeinde Rewal geschafft. Radreisende können dort künftig durchgehend auf einem breiten Bitumenweg fahren.

Der EuroVelo 10 (Velo Baltica) führt von der deutsch-polnischen Grenze bei Świnoujście (Swinemünde) über mehr als 500 Kilometer bis zur Grenze mit der russischen Enklave Kaliningrad. Besonders gut ausgebaut ist die Trasse auf ihren rund 250 Kilometern durch die Woiwodschaft Zachodniopomorskie (Westpommern). Im vergangenen Jahr registrierten die in verschiedenen Seebädern aufgestellten Verkehrszähler dort so viele Radreisende wie noch nie. [www.pomorzezachodnie.travel](http://www.pomorzezachodnie.travel)

*1.080 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neue Voliere im Zoo von Wrocław

Im Zoo von Wrocław (Breslau) entstand in unmittelbarer Nähe der Alten Oder eigens für den Papuahornvogel eine neue Voliere. Die eindrucksvollen Tiere mit ihren auffällig großen Schnäbeln mit flachem Hornaufsatz stammen aus dem Dschungel der Inseln Papua-Neuguineas. Zwar gilt die Art als derzeit „nicht gefährdet, aber die Bestände gehen in vielen Regionen stark zurück. Der Breslauer Zoo bemüht sich mit der Voliere um eine Erhaltungszucht, wie er sie bereits erfolgreich bei anderen Hornvogelarten durchführt. In unmittelbarer Nähe der Voliere entsteht als nächste Investition das neue Winterquartier für die Flamingos des Zoos. [www.zoo.wroclaw.pl](http://www.zoo.wroclaw.pl)

*650 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Mit dem Rad per Fähre und über Europabrücke

Seit Ende April verkehrt die Fähre „Bez granic“ (Grenzenlos) wieder zwischen Gozdowice (Güstebiese) und dem brandenburgischen Güstebieser Loose. Aktivtouristen eröffnen sich dadurch bis einschließlich Oktober zahlreiche attraktive Radrouten als Rundweg beiderseits der Oder. So können sie mit der Fähre nach Polen übersetzen und durch den Zehdener Landschaftsschutzpark (Cedyński Park Krajobrazowy) zu der im vergangenen Jahr eröffneten Europabrücke für Fuß- und Radtouristen zwischen Siekierki (Zäckeritz) und Neurüdnitz radeln. Das einzigartige Bauwerk besteht aus zwei rund 330 Meter langen Brücken und bietet mehrere Plattformen, von denen sich ein eindrucksvoller Blick auf die Wiesen- und Flusslandschaft eröffnet. Wer mehr Zeit mitbringt, radelt auf der „Route der westlichen Seen“ (Trasa Pojezierzy Zachodnich) Richtung Witnica und kehrt über Cedynia (Zehden) zur Brücke zurück. Die Fähre verkehrt täglich außer montags von 8-19 Uhr, in den Sommermonaten bis 20 Uhr. [www.pomorzezachodnie.travel](http://www.pomorzezachodnie.travel)

*1.000 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neues Riesenrad dreht sich in Giżycko

Eine neue Attraktion bietet sich für Besucher im masurischen Ferienort Giżycko (Lötzen). Im Vergnügungspark „Bajka“ (Märchen) eröffnete ein rund 40 Meter hohes Riesenrad. Gästen eröffnet sich in luftiger Höhe ein Panoramablick über die Großen Masurischen Seen. Der Park befindet sich in unmittelbarer Nähe des Lötzener Kanals und der Jachthäfen von Giżycko am Ufer des Jezioro Niegocin (Löwenthinsee). Der Betreiber modernisiert derzeit die gesamte Anlage, die künftig im Stil der Seefahrt daherkommen und ganzjährig geöffnet sein soll. Als letzter Teil soll ein Mini-Science-Center für Kinder und Jugendliche mit Schwerpunkt Robotik und Elektronik errichtet werden. [www.gizycko.pl](http://www.gizycko.pl)

*680 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Baumwipfelpfad im Gorce-Massiv

Im südpolnischen Nationalpark Gorce öffnete ein rund ein Kilometer langer Baumwipfelpfad mit Aussichtstürmen, Spielplatz und Felsentunnel. Ein neues Gebäude im traditionellen Baustil der südpolnischen Berglandschaften beherbergt eine naturkundliche Ausstellung, Kinosaal und Café. Das von dichten Wäldern und Almwiesen geprägte Gorce-Mittelgebirge erreicht Höhen von bis zu 1.300 Metern. Im Gebiet des Nationalparks leben vom Aussterben bedrohte Arten wie der Karpatenmolch und der Salamander. [www.bramawgorce.com](http://www.bramawgorce.com) (nur PL)

*510 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Aussichtsturm in den Inselbeskiden eröffnet

Seit Kurzem können Besucher der Inselbeskiden im Süden Polens einen Panoramablick über die umliegende Mittelgebirgslandschaft bis hin zur Tatra, Polens einzigem Hochgebirge, genießen. Von Łukowica, der höchstgelegenen Gemeinde der Inselbeskiden, sind es gut 45 Minuten Fußwanderung zum neu eröffneten Aussichtsturm auf dem 749 Meter hohen Berg Skiełek. Das 28 Meter hohe Bauwerk entstand aus Stahl und Holz. Ihren Namen haben die Inselbeskiden von den vielen eindrucksvollen, einzeln aus der Umgebung herausragenden Gipfeln. [www.visitmalopolska.pl](http://www.visitmalopolska.pl)

*550 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Handwritten Collection am Start in Kraków

Charmant, maßgeschneidert und dabei sowohl stylish wie auch herzlich sollen die Häuser der „Handwritten Collection“ sein. Die neue Marke von Accor ging erst Anfang dieses Jahres mit zwölf Hotels weltweit an den Start. Nun wird das erste Haus der Marke in Polen eröffnen. Noch in diesem Sommer soll das The Crown Kraków seine ersten Gäste empfangen. Das Gebäude an der ul. Królewska 6 im zentralen Stadtteil Nowa Wieś diente als Wohngebäude und wurde zuletzt stark vernachlässigt. Nach umfassenden Restaurierungsarbeiten präsentiert sich das 1923 errichtete Bauwerk wieder im Stil des Art déco. Gästen stehen dort 44 elegant und edel eingerichtete Zimmer zur Verfügung. Zudem bietet das Hotel ein Restaurant mit italienischer Küche und Bar, einen Zigarrensalon sowie einen Konferenzraum und ein Fitnessstudio. [www.accor.com](http://www.accor.com)

*820 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*Thema des Monats:*

Erholung pur am Ostseestrand in Polen

Natur- und Kulturerlebnisse für die ganze Familie

*Kilometerlange Sandstrände, malerische Dünenlandschaften und vergleichsweise günstige Preise - Polens Ostseeküste steht bei Gästen aus ganz Europa hoch im Kurs. Wer jetzt noch keinen Strandurlaub gebucht hat, sollte sich beeilen. Denn auch die Polen zieht es wieder vermehrt an die heimische Küste.*

Ob Entspannung beim Strandurlaub, aktive Erholung beim Radeln auf dem Velo Baltica oder Kulturgenuss in der historischen Hansemetropole Gdańsk (Danzig) - Gründe, die Sommermonate an der polnischen Ostseeküste zu verbringen, gibt es viele. Schon im vergangenen Jahr erlebte Polens beliebteste Ferienregion ein „Post-Corona-Revival“. Die Buchungszahlen reichten vielerorts an das Niveau vor der Pandemie heran. Fast ein Viertel aller ausländischen Gäste kam aus Deutschland.

Derzeit bereitet sich die Branche auf einen weiteren Rekordsommer vor, denn viele Hotels und Pensionen können bereits jetzt auf gute Reservierungszahlen blicken. Zwar war auch Deutschlands Nachbarland im vergangenen Jahr von einer hohen Inflation betroffen. Seit dem Jahreswechsel ist die Rate aber leicht rückläufig und die ersten Experten äußern sich vorsichtig optimistisch, dass es zu einer Preisstabilisierung kommen wird. Das dürfte sich auch positiv auf angebotene Dienstleistungen im Urlaubssektor auswirken.

Sowohl für polnische wie auch für deutsche Touristen steht Polens größtes Seebad Kołobrzeg (Kolberg) nach wie vor ganz oben auf der Hitliste der attraktivsten Orte an der polnischen Ostseeküste. In den vergangenen 15 Jahren eröffneten dort zahlreiche neue Hotels im Vier- und Fünf-Sterne-Bereich. Ebenfalls gestiegen ist das Angebot an Apart-Hotels und Ferienwohnungen. Verbessert hat sich durch die neugebaute Schnellstraße S6 auch die Erreichbarkeit aus Richtung Westen.

Insbesondere Familien mit Kindern können zwischen Ostsee, Kurpark und der weideraufgebauten Altstadt günstig und komfortabel den Sommerurlaub verbringen. Das Angebot für Familien mit Kindern ist sehr vielfältig. Selbst in der Hochsaison im Juli bieten Buchungsportale noch gut ausgestattete Appartements für Familien für deutlich unter 100 Euro pro Nacht. Bei Hotels der gehobenen Klasse bewegen sich die Preise in dieser Zeit eher zwischen 150 und 200 Euro für die Familie.

In Kolberg locken nicht nur die breiten Strände der Stadt. Das Umland bietet viele reizvolle Ausflugsmöglichkeiten. Einzigartig ist der Ekopark Wschodni, den man über einen malerischen Dünenweg vom Stadtstrand zu Fuß oder mit dem Rad erreicht. Das Schutzgebiet umfasst eine der größten Salzsumpflandschaften Polens mit zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten.

Der Dünenweg ist Teil des europäischen Radwanderweges Euro Velo 10. Der polnische Abschnitt wird auch Velo Baltica genannt und führt von der deutsch-polnischen Grenze im Seebad Świnoujście (Swinemünde) über mehr als 500 Kilometer bis zur östlichen Landesgrenze Polens. Aufgrund seiner Lage und Beschaffenheit zählt der Velo Baltica zu den familienfreundlichsten Fernradwegen des Landes. Nennenswerte Steigungen gibt es so gut wie keine, über weite Strecken ist die Strecke asphaltiert, vor allem in der Woiwodschaft Zachodniopomorskie (Westpommern).

Der Fernradwanderweg ist sowohl für Aktivurlauber geeignet, die größere Etappen absolvieren wollen, wie für Familien mit kleinen Kindern, die einen kurzen Ausflug in die Umgebung unternehmen wollen, beispielsweise zu einem der 17 Leuchttürme, die entlang der polnischen Ostseeküste zum Besuch einladen. Entlang der Route gibt es in regelmäßigen Abständen moderne Rastplätze mit Sitzgelegenheit, Unterstand und Infotafeln. Zu den Highlights entlang der Strecke gehören die Wanderdünen bei Łeba (Leba), die sich nahe der Küste in bis zu 40 Meter Höhe auftürmen.

Ebenfalls an der Route liegt die Metropole Gdańsk, die mit dem Seebad Sopot (Zoppot) und der Hafenstadt Gdynia (Gdingen) die sogenannte Dreistadt bildet. Wer im Sommer erstklassige Kultur zwischen Geschichte und Gegenwart erleben möchte, ist hier genau richtig. Auf Familien mit Kindern warten attraktive Ziele wie den Danziger Zoo, das Aquarium von Gdynia oder das Science Center „Centrum Hewelianum“.

Die Danziger Rechtstadt wurde nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges originalgetreu wiederaufgebaut und zählt zu den Top-Städtezielen des Landes. Besonders eindrucksvoll sind die Stadttore, wie das Krantor an der Mottlau oder das Grüne und das Goldene Tor, zwischen denen sich die belebte ul. Długa (Langgasse) befindet. Gleich hinter dem Grünen Tor bildet sie den Długi Targ (Langermarkt) mit den repräsentativsten Patrizier- und Gildehäusern der alten Hansemetropole. Vom 22. Juli bis 13. August ist das Stadtzentrum Kulisse für den 763. Dominikanermarkt, ein buntes Volkfest mit viel Kunst, Kunsthandwerk, Kulturevents sowie Leckereien aus der Region und der ganzen Welt.

Vom Zentrum der alten Hansestadt ist es nur ein Katzensprung ins benachbarte Seebad Sopot. Hier können Besucher auf Polens längster Seebrücke flanieren, Kleinkunst und Straßentheater auf der zentralen Einkaufsstraße „Monciak“ erleben oder es sich einfach beim Sonnenbad am Strand gutgehen lassen. Während durch Sopot auch heute noch der Geist der Sommerfrische des späten 19. Jahrhunderts weht, lockt Gdynia mit modernen Wolkenkratzern und funktionalistischer Architektur aus den 1920er und 30er Jahren. Von der Südmole verkehrt eine Fähre auf die Halbinsel Hel (Hela). Im gleichnamigen Hauptort befindet sich eine Robbenforschungsstation mit Schaugehege, die insbesondere bei den jüngsten Gästen besonders beliebt ist.

Weitere Informationen zu Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*5620 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin •
Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Mail:* *info.de@polen.travel* *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *•
Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* *mbk@polen-info.de**, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, Olaf Matthei-Socha, team red,* *polen@team-red.net**, Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*